№. 79. 1856.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 79.

Sonnabend, den 5. Juli 1856.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz. Dem ordentlichen Lehrer am hiesigen Gymnasium, Carl Adolph Jehrisch, ist das Prädikat „Ober-Lehrer" beigelegt.

— Die Berufung des Lehrers Dr. Herrmann Gustav Hoefig und des Schulamts-Candidaten Rudolph Leo Adrian zu ordentlichen Lehrern am hiesigen Gymnasium ist genehmigt worden.

— Das Harzpanorama des Herrn Meyer ist zwar schon vielseitig und mit Recht empfohlen worden, da wir nicht wüßten, jemals etwas gleich Schönes in dieser Art hier gesehen zu haben. Allein wir wollen doch nicht unterlassen, auch diejenigen, welche sich an den reizenden Harzgegenden, in die man sich gleichsam versetzt glaubt, schon ergötzt haben, darauf aufmerksam zu machen, daß Herr M. jetzt 5 neue Bilder aufgestellt hat, die an Correctheit der Ausführung den anderen nichts nachgeben, und unter denen wir namentlich die Ansicht von den Ruinen der Veste Regenstein, mit Halberstadt im Hintergrunde, das Okerthal und Lauterberg mit der Königshütte hervorheben wollen.

Vermischtes.

Man schreibt aus Königsberg, vom 24. Juni: „Gestern stand vor dem hiesigen Criminalgerichte eine Spieler-Gesellschaft, welche seit Jahren hier ihr Unwesen trieb. Die sieben Angeklagten waren des betrüglichen gewerbsmäßigen u. s. w. Hazardspiels bezüchtigt. Der Haupt-Angeklagte, ein ehemaliger Gasthofbesitzer, welcher bereits mehrfach wegen betrüglichen Spiels zu Freiheits- und Geldstrafen verurtheilt worden war, legte vor dem Gerichtshofe erstaunliche Proben ab, durch welche er erwies, daß er ein neues Spiel Karten nach einmaliger Durchsicht, ohne jede besondere Marque, in allen Blättern kennen lernte. Die anderen Angeklagten, bekannte Persönlichkeiten am hiesigen Orte, unter Anderen ein städtischer Beamter, ein ehemaliger Justiz-Beamter ꝛc. hatten, wie die Verhandlung ergab, im Laufe der Jahre beträchtliche Summen gewonnen und den Ruin verschiedener Gutsbesitzer und Kaufleute bewirkt. Bis auf Einen wurden sie sämmtlich des gewerbsmäßigen Hazardspiels überführt erachtet und zu Freiheitsstrafen von drei Monaten bis zu zwei Jahren nebst entsprechenden Geldbußen und dem Verluste der bürgerlichen Rechte verurtheilt. Zwei Restaurateurs, welche ihre Locale zu dem betreffenden Spiele eingeräumt hatten, wurden ebenfalls in eine Geldstrafe von 50 Thlrn. genommen."

Bacherl hat auf Ansuchen eines Buchhändlers seine beiden Stücke, das 1850 in Wien gewesene und den 1854 dorthin gesandten „Auszug für kleinere Bühnen", im Buchhandel bei Beck in Nördlingen herausgegeben. Hr. v. Schorn, der inzwischen nach Düsseldorf übergesiedelt ist, schrieb, als er davon hörte, sofort an den Verfasser und den Verleger, daß sie sich nicht erlauben dürften, irgend etwas im Texte zu verbessern oder zu ändern; aber die Antwort beruhigte ihn alsbald —: die Aushängebogen wurden ihm gesandt, und er ersah daraus, daß der Druck wörtlich genau ist. Von Hrn. v. Schorn wird nächstens eine Broschüre im Verlage von Kaulen in Düsseldorf erscheinen: „Die Autorschaft des „Fechter von Ravenna", nachgewiesen von Otto v. Schorn."

In Dr. Vogel's Beobachtungen über die Umgegend des Tsad-See's nach Briefen des Reisenden an seine Mutter und an Dr. Petermann erhalten wir folgende Schilderung von Kuka: „Die Gegend um Kuka ist über alle Begriffe entsetzlich: so weit das Auge reicht in dieser trostlosen, staubigen Ebene, nichts als die ungeschickten und ungraziösen Büsche von Asclepias gigantea. Trotz meines eifrigsten Suchens ist es mir in den ersten fünf Wochen nicht möglich gewesen, mehr als 75 verschiedene Pflanzen aufzufinden und zu sammeln. Der Boden ist übrigens jeder Cultur fähig, wenn es nur Leute gäbe, die arbeitsam genug wären, ihn zu bebauen. Die hiesigen Menschen finden es viel bequemer, statt Ackerbau zu treiben, Raubzüge in das Nachbarland zu machen, dort eine gute Anzahl von Sclaven, meist Kinder von 9 bis 12 Jahren, einzufangen und diese dann an die Tibbu- und Araber-Kaufleute gegen die geringen Bedürfnisse zu vertauschen, die sie außer den wenigen Dingen, welche ihnen das Land liefert, noch haben." Der Tsad-See ist nach Vogel nicht etwa ein schönes, klares Wasser, sondern ein unübersehbarer Sumpf, an dessen Ufern Mosquitos in unbeschreiblicher Masse Menschen und Pferde beinahe zu Tode peinigen. Elephanten und Nilpferde gibt es am See in ungeheurer Menge, so daß er von den letzteren nicht selten 20 bis 30 beisammen sah. Die Toilette der schwarzen Damen in Kuka, mit ihren fettgetränkten kleinen Zöpfchen, ihrer blauen Schminke ꝛc. schildert Dr. Vogel auf höchst komische Weise. Sehr interessant ist die Beschreibung einer plötzlichen Boden-Einsenkung 19 englische Meilen südsüdöstlich von Kuka, die eine Ueberschwemmung zur Folge hatte und um so mehr auffallen muß, als jene Gegend Hunderte von Meilen von allen Vulcanen entfernt ist und Erdbeben in ihr ganz unbekannt sind.

In der neuesten Schrift von Vilmar: „Die Theologie der Thatsachen wider die Theologie der Rhetorik", wendet der Verfasser besonders der Lehre vom Teufel seine Aufmerksamkeit zu und sagt hierüber: „Es kommt hier darauf an, des Teufels Zähnefletschen aus der Tiefe gesehen (mit leiblichen Augen gesehen, ich meine das ganz unfigürlich) und sein Hohnlachen aus dem Abgrund gehört zu haben." Bunsen wird der „Rhetoriker par excellence" genannt und die preußische General-Synode von 1846 für deutsch-katholisch erklärt und endlich (zur Bekämpfung des Unglaubens) vorgeschlagen, die Studiosen der Theologie zum Memoriren ganzer Abschnitte aus der Bibel anzuhalten.

Am 23. Juni vermählte sich der Enkel Friedrich's von Schiller, der einzige, der dessen Namen trägt, der österreichische Rittmeister Frhr. v. Schiller, mit einer Tochter des würtembergischen Oberst-Lieutenants v. Alberti.

Es sind in der letzten Zeit in Berlin dänische Spezies-Thaler verausgabt worden, welche, da sie sowohl durch ihre Größe, als durch ihre Stärke nur wenig von den deutschen Zweithalerstücken abweichen, leicht für solche gehalten werden können; sie haben aber nur den Werth von 1½ Thlr. preuß. Courant.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Traug. Linke, Häusl. zu Nieder=Moys, u. Frn. Joh. Christ. Louise geb. Grande, T., geb. den 14., get. den 25. Juni, Paul. Emma, starb d. 25. Juni. — 2) Mstr. Johann Heinrich Wilh. Dreßler, Strumpfstr. allh., u. Frn. Christ. Therese geb. Blau, S., geb. d. 21., get. d. 25. Juni, Ernst August. — 3) Mstr. Johann Gottfr. Heimann, Schuhm. allh., u. Frn. Christ. Sophie geb. Wellner, S., geb. d. 7., get. d. 27. Juni, Paul Gustav. — 4) Hrn. Karl Ad. Marquardt Leo Freih. v. Lützow, Königl. Kreisricht. u. Prem.=Lieuten. im 4. Landw.=Drag.=Regim., u. Frn. Gertrude Marie geb. d'Orville, S., geb. d. 18. Mai, get. d. 28. Juni, Christ. Aug. Marquardt Leo. — 5) Julius Benjam. Kinder, Handelsm. allh., u. Frn. Henr. Aug. geb. Kriegler, T., geb. d. 5., get. d. 29. Juni, Thecla Amanda Flora. — 6) Joh. Traug. Feustel, Inw. allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Sonntag, S., geb. d. 12., get. d. 29. Juni, Paul Robert. — 7) Karl Christ. Kubig, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. Alwine geb. Peter, T., geb. d. 15., get. d. 29. Juni, Aug. Agnes Bertha. — 8) Johann Heinr. Seifert, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Karol. Emilie geb. Bartsch, T., geb. d. 20., get. d. 29. Juni, Louise Martha Margarethe. — 9) Hrn. Ernst Ferdin. Weiß, Uhrmach. allh., u. Frn. Minna Aug. Emilie geb. Bühne, T., geb. d. 8., get. d. 30. Juni, Minna Emilie Emma. — 10) Gustav Theod. Dahms, Ofensetz. allh., u. Frn. Minna Frieder. Emilie geb. Leisky, S., geb. d. 13., get. d. 30. Juni, Paul Hermann. — 11) In der kathol. Gemeinde: Hrn. Karl Robert Eduard Schön, Kaufm. allh., u. Frn. Aug. Louise Anna geb. Rothe, T., geb. den 8., get. d. 24. Juni, Jenny Alma Anna.

Getraut. 1) Hr. Karl Aug. Hentschel, Königl. Telegr.=Secret. allh., u. Jgfr. Franz. Angelika Marie Math. Kauffmann, Hrn. Valent. Kauffmann's, Königl. Baierschen Appellat. Gerichts=Registrat. zu Aschaffenburg, ehel. jüngste T., getr. d. 25. Juni. — 2) Hr. Wilh. Conrad Gisbrecht v. Uttenhoven, Königl. Lieuten. im 5. Jäger=Bataill. allh., u. Fräul. Henriette Marie v. Goldacker, Hrn. Julius v. Goldacker's, Kgl. Hauptm. a. D. allh., ehel. einz. T., getr. d. 26. Juni. — 3) Mstr. Joh. Wilh. Schreiber, Schuhm. allh., u. Jgfr. Karol. Louise Reimann, Mstr. Christ. Reimann's, Pachtbr. zu Sohr=Neundorf, ehel. ältest. T., getr. d. 30. Juni. — 4) Joh. Ernst Preuß, Maurerges. allh., u. Jgfr. Joh. Aug. Altmann, weil. Joh. Gtlieb. Altmann's, Inw. zu Waldau, nachgel. ehel. einz. T., getr. d. 30. Juni. — 5) Karl Friedr. Schmidt, Maschinenputz. bei der Königl. Niederschles.=Märk. Eisenb. allh., u. Fr. Marie Rosine verehel. gew. Neumann geb. Beyer, getr. d. 30. Juni.

Gestorben. 1) Fr. Johanne Dor. Beate Franke geb. Rubel, Mstr. Joh. Georg Franke's, Fleisch. u. Hausbes. allh., Ehegatt., gest. d. 22. Juni, alt 66 J. 7 M. 30 T. — 2) Karl Gottlieb Neumann, Inw. allh., gest. d. 25. Juni, alt 43 J. 9 Mon. 19 T. — 3) Hrn. Heinr. Ehrenfried Cubëus's, Stadtraths u. Kaufm. allh., u. Frn. Ad. Gabriele Wilh. geb. Schade, T., Martha Gabriele, gest. d. 24. Juni, alt 2 J. 4 M. 19 T. — 4) Mstr. Richard Louis Walter's, Holz= und Horndrechsl. allh., u. Frn. Amal. Aug. Wilhelm. geb. Halm, T., Clara Auguste Martha, gest. d. 21. Juni, alt 3 M. 10 T. — 5) Joh. Karl Vorwerg's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Frieder. geb. Schulz, T., Marie Frieder. Henr., gest. d. 23. Juni, alt 4 J. 4 M. 28 T. — 6) Karl Aug. Neumann's, Tischlerges. allh., u. Frn. Henr. Karol. Emilie geb. Schön, S., Adolph Eduard, gest. d. 24. Juni, alt 4 J. 7 M. 3 T. — 7) Joh. Gottfr. Tschirch's, Inw. allh., u. Frn. Ros. geb. Göldner, S., Gustav Paul, gest. d. 25. Juni, alt 10 M. 4 T. — 8) Hr. Ant. Ludwig Pallmann, Kunst=, Waid= u. Schönfärberei=Besitzer allh., gest. d. 27. Juni, alt 31 J. 5 Mon. 23 T. — 9) Joh. Gottfr. Lämpelt's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Ende, T., Anna Helene Hedw., gest. d. 28. Juni, alt 1 J. 3 M. 25 T. — 10) In der kathol. Gemeinde: Mstr. Dominicus Ferd. Wache's, B. u. Fleisch. allh., u. Frn. Emilie geb. Herzog, T., Auguste Bertha, gest. d. 23. Juni, alt 3 Mon. 21 Tage.

Verantwortlich: Ad. Heinze in Görlitz.

Publikationsblatt.

[960] **Bekanntmachung.**

Die Viehbesitzer hierselbst werden mit Bezug auf § 8. des Regulativs vom 18. Mai 1842 hiermit aufgefordert, diejenigen Veränderungen, welche hinsichtlich ihres gegen die Viehseuche versicherten Rindviehes im Laufe des Jahres 1855/56 vorgekommen sind, binnen 8 Tagen unfehlbar bei uns anzuzeigen.

Görlitz, den 2. Juli 1856.

Die Polizei=Verwaltung.

[959] **Bekanntmachung.**

Nach den von den hiesigen Bäckermeistern und Backwaarenhändlern für die Zeit vom 4. bis zum 10. d. Mts. aufgestellten Selbst=Taxen liefern ein Roggen=Brod um fünf Silbergroschen:

1) die Bäckermeister:

a. Hausbackenbrod 1ste Sorte:

Bauer Blancke Conrad Fröhlich Richard	2 ℔ 30 Lth. schwer
Beier Eiffler Geisler Geyer Graf Hoffmann Lange, kl. Brandgasse Nr. 22. Letzsch, Jüdenstraße Nr. 4. Letzsch, Neißstraße Nr. 22. Letzsch, Klosterplatz Nr. 7. Miethe Mühle Nordmann Pladen Prietzel Reimann Schmidt Breslauerstr Nr. 41. Schmidt, an der Frauenkirche 2. Schubert Weise	3 = — = =
Wende Werner	3 ℔ — Lth. schwer
Pinger	3 = 2 = =
Blaschke (Brodt=Fabrik)	3 = 16 = =

b. Hausbackenbrod 2te Sorte:

Conrad	3 ℔ 8 Lth. schwer
Eiffler Geisler Graf Hoffmann Letzsch, Jüdenstraße Nr. 4. Letzsch, Neißstraße Nr. 22. Letzsch, Klosterplatz Nr. 7. Miethe Mühle Prietzel	3 = 10 = =
Reimann Blaschke (Brodt=Fabrik)	3 = 29 = =

c. ohne Sortenbestimmung:

Richter	2 ℔ 30 Lth. schwer
Tischendorf	3 = — = =
Möbius	3 = 9 = =
Bergmann Brückner Vogt	3 = 10 = =
Scholz	3 = 14 = =

2) die Backwaarenhändler:

a. die erste Sorte:

Ullrich	2 ℔ 20 Lth. schwer
Hennig verw. Reichenbach	2 = 28 = =
Conrad Haase	2 = 29 = =
Bräuer Meerhof Simbt	2 = 30 = =
Böhmer Hensel Kalmus Michael verw. Neumann Nirdorf Pürschel Richter, schwarze Gasse No. 5. Rudolph gesch. Schade Waßneck Wienecke	3 = — = =
Hartmann Lange, Steinweg Nr. 28.	3 = 2 = =
Hiob verw. Kubisch Weise	3 = 4 = =
Büchner	3 = 5 = =
Prentzel Richter, Lunitz 18. Trautmann	3 = 6 = =
Ludwig Mosch	3 = 8 = =
Otto	3 = 10 = =
Vogt	3 ℔ 10 Lth. schwer
Kliemt	3 = 16 = =

b. die zweite Sorte:

Queißer	2 ℔ 24 Lth. schwer
Bock	2 = 28 = =
Richter, schwarze gasse Nr. 5.	3 = 2 = =
Michael Waßneck	3 = 6 = =
Hennig	3 = 8 = =
Hensel	3 = 10 = =
Kalmus	3 = 12 = =
Prentzel	3 = 14 = =

c. ohne Sortenbestimmung:

Emmrich	2 ℔ 22 Lth. schwer
Moschner	2 = 26 = =
gesch. Schütze	2 = 30 = =
Heinke Krack Lange, Ober=Steinweg Nr. 7. Richter, Pragerstraße No. 39. Scholz Schuster Springer Thomas	3 = — = =
Köhler	3 = 1 = =
Höpfner Zeise	3 = 2 = =
Hummel	3 = 6 = =
Liersch	3 = 8 = =
Luban	3 = 10 = =
Schönick	3 = 12 = =

Görlitz, den 4. Juli 1856.

Die Polizei=Verwaltung.

[958] Um den vielseitig laut gewordenen Wünschen der Fuhrwerksbesitzer hierselbst möglichst zu entsprechen und sie in den Stand zu setzen, mit der Abfuhre der gelösten Klafterhölzer vom Holzhofe in Hennersdorf nach der Stadt zeitig beginnen und solche den betreffenden Empfängern auf Verlangen überliefern zu können, ist beschlossen worden, den Holzhof in Hennersdorf mit Ausnahme der Sonn= und Festtage, täglich, und zwar:

in den Monaten Januar und December von Morgens 7 Uhr bis Abends 5 Uhr,

in den Monaten Februar und November von Morgens 6½ Uhr bis Abends 5 Uhr,
in den Monaten März, April, September und October von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr,
in den Monaten Mai, Juni, Juli und August aber von 5 Uhr Morgens bis Abends 7 Uhr
offen zu halten und wird diese Einrichtung dem betheiligten Publikum hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß nach wie vor die Einfahrt der Fuhrwerke durch das obere Thor des Holzhofs, die Abfahrt dagegen durch das niedere Thor statzufinden hat.

Görlitz, den 3. Juli 1856. Der Magistrat.

[951] Die Besitzer der in den Monaten April, Mai und Juni c. mit Garnison= und im Juni mit Uebungs=Mannschaften des hiesigen Provinzial=Landwehr=Bataillons bequartirt gewesenen Häuser, so wie Diejenigen, welchen während dieser Zeit Garnison= oder Uebungs=Mannschaften gegen die übliche Vergütigung überwiesen worden sind, werden hierdurch aufgefordert, die ihnen dafür zustehenden Entschädigungsgelder den **8., 9. und 10. d. Mts.** in den Vormittagsstunden im Servisamts=Lokale abzuholen, widrigenfalls ihnen dieselben auf ihre Kosten werden zugesandt werden.

Görlitz, den 2. Juli 1856. Das Servis=Amt.

[956] **Auktion.** Montag, den 7. d., Nachm. 4 Uhr, sollen in der unteren Kahle No. 9 alte Schindeln, Oefen, Thüren, Fenster und sonstige alte Baumaterialien meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

Kirchliche Nachrichten.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis.

In der Kirche zu St. St. Petri u. Pauli.

Frühpr. um 6 Uhr: Cand. Ender. — Amtspred. um 9 Uhr: Archi=Diac. Haupt. — Mittagspredigt um 2 Uhr: Diac. Schuricht.
Montags früh um 7 Uhr Katechisation. Komb. Mädchenklasse A. Archi=Diac. Haupt.
Freitags früh um 7 Uhr Predigt: Sup. u. P. P. Bürger.

In der Kirche zur heil. Dreifaltigkeit.

Sonntags früh 9 Uhr: Diac. Kosmehl.
Donnerstags Nachm. um 6 Uhr Gebetsversammlung. Sup. u. P. P. Bürger.

In der Kirche zum heil. Geiste.

Montags Nachm. 5 Uhr Missionsstunde: Past. Weigand in Meuselwitz.
Wöchner: Diac. Kosmehl.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[957] **Schüller und Multze in Lörgitz.***)

M. (mit einem Blatte in der Hand) Ne! Es is die Menschen=Mehchlichket, was doch jetzt allends zu haben is!
Sch. Na, was denn? Rauß dervor!
M. Ich bin schon janz ferdreht derfon! — Du bist ein Schriftsjelehrter, Du wirst mich des verdeitschen kennen, was hier drinn steht. (liest:) „Beim Järtner Tempus „sind stets in schönster Auswahl zu haben: Me-Medi- „san-cea, sem-semper — flob-rens." (spricht) Renz — Ocha, des is der Directer, der die Ferde zu fierfiessige Menschen macht! —
Sch. Worum nich jar! Wie soll denn der zu ehnen Järtner kommen?
M. Des is's ja eben, was ich nich ferstehe! — Fielleicht hat er diese Blume, oder Frucht, oder jar Flanze — was es is — ohch dressirt. — Na, denn läßt se jewiß nichts zu wünschen übrich! — (liest wieder) — „Lug- „Luget-Lugettrugia — gran-grandi-flohra." (spricht) Flohra, des verstehe ich janz juth; die steht ohch bei uns in dem Dierjarten. — Aber — ich wehs doch nich — bei uns is des ja ehne Frau, oder ehn Freilein; wie kommt denn die — —
Sch. Wodrum soll denn der Järtner — wie hehst er? —
M. Tempus hehst er.
Sch. Wodrum soll denn der kehne Frau nich haben?
M. Ja, aber zum Ferkoof?! — So weit sind wir bei uns zu Lande in des Fach doch noch nich forgeschritten, wie in England, wo se so was duhn dirffen. — — Hirrjeh! Wenn ich meine Olle uf den Marcht hätte ferkoofen dirffen? — —
Sch. Na — was wehr 'd da jewesen?

*) Die Redaktion vertritt den Inhalt dieses Inserats nicht.

M. Na — denn — — denn hette se bei mir nich brauchen zu sterben. — — (sieht wieder in das Blatt) Neh — was der Tempus Allends erzeicht! (liest) „Crêm-Crêmca — par-parva — rid-ridi-ridic--“

Sch. Na nu! Das Wort bleibt Dich woll in die Kehle sitzen?

M. (giebt ihm das Blatt) Da! lese Du selbst! — Ich kann mir nich d'raus vernehmen.

Sch. (liest) Ah! — Des soll hehssen: ridekihl; ja, — ridekihl soll des hehssen. —

M. Worum nich jar! Des is ja so ville wie Pompaduhr — ehn Strickbeitel; wie kemmt denn der zu — —

Sch. Des wehs ich nich, dafon habe ich kehne Wissenschaft! — Filleicht hat die Flanze solche ridekühle Blätter. —

M. Des is meechlich! Denn is es aber jewiß ehne sehr schehne Flanze! —

(Beide außerhalb der Stadt.)

Sch. Du wehst doch — wie ich in Paris war, da — —

M. Ich bitte Dir inständichst, — — Du hast mir fersprochen, nich mehr von Paris zu reden; denn, wenn De dafon anfängst, — denn is jar kehn Haltens mehr mit Dir!

Sch. Wehst Du denn schon, wofon ich was sajen wollte, oller Rappelkopp!

M. Neh, des nich; aber ich kann mir's schon denken. Du bist jetzt in Deinen Jeist wieder uf den berihmten Danzboden, un siehst Dir den — — wie hehst er doch jleich? — Den Cancan mit an, und denkst Dir; der Saal hier is jar nischt derjejen.

Sch. Neh, mein Sohn, diesmal irrst'te Dir janz und jar! — Ich war in eine sehr kirchliche Ansicht fertieft, siehst de! — Diese behden Thirme hier, haben nehmlich eine jroße Aehnlichkeit mit die von de Notterrahm-Kirche in Paris; 'n bisken klehner sind se bloß. — Wodrum hat aber dieses Jebeide hier, zwee Thirme?! — Dariber klehre mich uf, wenn De kannst.

M. Na — weil es nich Ehnen bloß hat.

Sch. Iberfluthe mir nich mit Deine Witze! Ich bitte Dir! — Des kann Jeder sajen. —

M. Na — oder: wenn der Ehne 'n mal ehnen Einfall kriejen sollte, daß denn der Andere fielleicht nichts derfon merkt, und uf seinen Posten stehen bleibt. — Oder ohch: weil der Ehne ohne den Andern filleicht nich stehen kann; Ehner is ja uf dieser Welt for den Andern da. —

Sch. Des is nichts nich! Des befridicht mir meine Wißbejirde nich. — (Zu einem Vorübergehenden) Entschuldijen Se, jehorsamst, mein Herr! — Kennen Sie uns filleicht sajen, wodrum dieses schehne Jebeide zwee Thirme mit sich fihren muß?

Vorbeigehender. Sähen Se, Sie Juthester, da kann ich Sie dienen — Des wehs ich nich! —

M. Ach so! — Na, wir danken Ihnen vor die anjenehme Auskunft! —

Sch. Ja, nanu wissen wir, wodran wir sind! — — (kl. P.) Hm! Ich mechte aber doch janz jenau wissen, wodrum jrade zwee Thirme — — —

M. Herr Jott! — Wenn Du Dir uf ehnen Jedanken verbissen hast, denn kannst'te jar nich wieder derfon loskommen! — Annijire mir nich! — Ich bitte Dir! —

Berliner Börse vom 2. Juli 1856.

[Fonds.] Preuß. freiw. Anleihe — Brf. $100\frac{1}{2}$ Gld. Staatsschuldscheine $86\frac{3}{4}$ Brf. $86\frac{1}{4}$ Gld. Schles. Pfandbriefe — Brf. — Gld. Schles. Pfandbr. Lit. B. — Brf. — G. Schles. Rentenbriefe $94\frac{1}{4}$ Brf. $93\frac{3}{4}$ Gld.

[Eisenbahn-Actien.] Berlin-Hamburger 107 Brf. 106 Gld. Berlin-Potsdam-Magdeburger $125\frac{1}{2}$ Brf. $124\frac{1}{2}$ Gld. Berlin-Stettiner — Brf. — Geld. Breslau-Schweidnitz-Freiburger — Brf. 166 Gld. Cöln-Mindener — Brf. $161\frac{1}{2}$ Geld. Magdeburg-Wittenberger — Brf. $47\frac{1}{2}$ G. Niederschlesisch-Märk. — Brf. — Gld. Niederschlesische Zweigbahn $95\frac{1}{2}$ Brf. $94\frac{1}{2}$ Gld. Oberschlesische Lit. A. 212 Brf. — Gld. Oberschles. Lit. B. — Brf. $181\frac{3}{4}$ Gld.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz am 3. Juli 1856.

	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Erbsen			Kartoffeln		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Höchster	4	20	—	3	20	—	2	20	—	1	20	—	3	20	—	1	10	—
Niedrigster	3	15	—	3	10	—	2	15	—	1	12	6	3	12	6	1	6	—

Nachweisung der Getreidepreise nachstehend genannter Ortschaften.

Stadt.	Monat.	Weizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigster			höchster			niedrigster			höchster			niedrigster			höchster			niedrigster		
		Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau	den 30. Juni	4	7	6	3	22	6	3	20	—	3	12	6	2	18	9	2	12	6	1	20	—	1	17	6
Glogau	den 27. =	4	10	—	3	15	—	3	28	9	3	22	6	2	22	6	2	20	—	1	22	6	1	15	—
Sagan	den 28. =	4	7	6	3	10	—	3	25	—	3	18	9	2	25	—	2	17	6	1	22	6	1	15	—
Grünberg	den 30. =	4	12	6	4	10	6	4	5	—	3	17	—	2	26	—	2	19	—	1	26	—	1	24	—
Görlitz	den 26. =	4	20	—	3	15	—	3	20	—	3	12	6	2	20	—	2	15	—	1	20	—	1	15	—

Druck und Verlag von G. Heinze u. Comp. in Görlitz.